

Aus der Borkener Zeitung
Ausgabe Borkener Zeitung
Donnerstag, 20. Dezember 2012
Seite 18
© 2012 Borkener Zeitung

„Fairtrade“ in Borken macht Fortschritte

Berufsschüler verteilen Brief an Ausbildungsbetriebe

BORKEN (pd). Die Stadt Borken möchte den fairen Handel unterstützen. Parteiübergreifend haben die Ratsmitglieder einstimmig beschlossen, den Titel „Fairtrade-Stadt“ anzustreben (die BZ berichtete). Nun bittet die Stadt Borken die Einzelhändler in Borken über die Auszubildenden im Einzelhandel am Berufskolleg Borken um Unterstützung.

In dem Anschreiben macht Bürgermeister Rolf Lührmann auf das Thema Fairtrade aufmerksam. Das Schreiben wird von den Auszubildenden im Einzelhandel am Berufskolleg Borken an ihre Betriebe übergeben. Gleichzeitig wird das Thema Fairtrade in den Unterricht am Berufskolleg ein-



gebunden. In dem Anschreiben wird auch um Rückmeldung gebeten, ob die Betriebe bereits Fairtrade-Produkte anbieten oder sich dafür interessieren.

Fairtrade ist eine Strategie zur Armutsbekämpfung. Mit dem Fairtrade-Siegel haben die Kunden hierzulande die

Gewissheit, dass die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Bauern und Beschäftigten durch Fairtrade-Preise und -Prämien verbessert werden. Außerdem sind illegale Kinderarbeit und Zwangsarbeit verboten.

Fairtrade-Produkte sind bereits in über 36.000 Einzelhandels-Geschäften erhältlich. Rund 18.000 gastronomische Betriebe haben die Fairtrade-Welt bereits für sich entdeckt. „Fairtrade ist Trend! Marktforschungsstudien und die Auszeichnung mit dem ‚Deutschen Nachhaltigkeitspreis‘ belegen es: Fairtrade ist in aller Munde, und viele Verbraucher stehen hinter dem Fairtrade-Gedanken“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.